BETEILIGUNG AN

DEM

WASSERVERSORGUNGSVERBAND EUSKIRCHEN/SWISTTAL

2205

2206

Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal, Euskirchen
BILANZ zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	118.496,00		101.282,00
2. geleistete Anzahlungen	63.917,46		79.155,52
		182.413,46	180.437,52
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Betriebsgebäude	832.121,00		832.157,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00		1,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	611.948,25		606.700,25
4. Wassergewinnungs- und Wasserbezugsanlagen	2.564.341,78		2.803.625,78
5. Wasserverteilungsanlagen	28.964.431,00		29.213.216,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.622,00		216.997,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.539,08		18.211,54
		33.222.003,11	33.690.908,57
		33.404.416,57	**33.871.346,09**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		414.715,30	396.251,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.232.937,94		1.145.855,11
2. Forderungen gegen Mitglieder	26.988,84		121.930,28
3. sonstige Vermögensgegenstände	129.030,84		198.728,16
		1.388.957,62	1.466.513,55
III. Wertpapiere			
- sonstige Wertpapiere		1,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.227.168,16	1.621.377,44
		3.030.842,08	**3.484.142,96**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**16.751,73**	**17.789,01**
		36.452.010,38	**37.373.278,06**

PASSIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.221.138,85	3.221.138,85
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	13.986,09		13.986,09
2. zweckgebundene Rücklage	990.687,84		990.687,84
		1.004.673,93	1.004.673,93
III. Verlustvortrag		-974.582,96	-1.349.585,11
IV. Jahresgewinn		380.128,60	375.002,15
		3.631.358,42	**3.251.229,82**
B. Sonderposten für Zuschüsse			
1. Investitionszuschüsse	2.456.956,00		2.031.642,00
2. Empfangene Ertragszuschüsse	2.356.338,00		2.818.140,00
		4.813.294,00	**4.849.782,00**
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	266.000,00		133.000,00
2. Steuerrückstellungen	240.000,00		145.000,00
3. sonstige Rückstellungen	1.232.600,00		1.205.603,00
		1.738.600,00	**1.483.603,00**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.745.073,61		26.270.798,85
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.607,49		33.644,86
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385.439,32		280.816,69
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieder	595.046,56		681.685,63
5. sonstige Verbindlichkeiten	507.590,98		521.717,21
- davon aus Steuern: EUR 79.735,76 (EUR 103.296,29)		**26.268.757,96**	**27.788.663,24**
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (EUR 16.480,61)			
		36.452.010,38	**37.373.278,06**

Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal, Euskirchen
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

	2011 EUR	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse		7.272.972,63	7.097.415,03
2. andere aktivierte Eigenleistungen		170.852,56	195.479,86
3. sonstige betriebliche Erträge		458.382,49	1.042.656,09
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.109,68		96.696,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.090.807,47		822.102,94
		1.101.917,15	918.799,40
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.060.730,65		2.332.198,22
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	809.532,23		806.800,27
- davon für Altersversorgung: EUR 355.338,17 (Vorjahr EUR 333.829,53)		2.870.262,88	3.138.998,49
6. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.241.430,30	1.266.214,72
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.114.796,47	1.390.947,50
		1.573.800,88	**1.620.590,87**
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.683,33		15.572,50
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.029,35		65.705,60
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.082.161,64		1.134.036,15
		-1.051.448,96	**-1.052.758,05**
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**522.351,92**	**567.832,82**
12. außerordentliche Aufwendungen		0,00	21.547,00
13. außerordentliches Ergebnis		**0,00**	**-21.547,00**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	131.601,95		160.719,91
15. sonstige Steuern	10.621,37		10.563,76
		142.223,32	**171.283,67**
16. Jahresgewinn		**380.128,60**	**375.002,15**

Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal, Euskirchen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

1.1. Rahmenbedingungen

Der Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal wurde 1975 als Zweckverband durch den Zusammenschluss der ursprünglich voneinander unabhängigen Wasserversorgungsträger Wasserbeschaffungsverband Kuchenheim-Ludendorf und Stadtwerke Euskirchen gegründet und hat seinen Sitz in Euskirchen.

Aufgabe des Verbandes ist im Wesentlichen die öffentliche Trink- und Brauchwasserversorgung der Einwohner der Stadt Euskirchen (mit Ausnahme der Ortsteile Elsig, Euenheim, Frauenberg und Wißkirchen) und der Gemeinde Swisttal und die Abgabe von Wasser für öffentliche, gewerbliche und sonstige Zwecke an Nichtmitglieder. Darüber hinaus ist der Verband für die Planung, die Errichtung und den Betrieb von Wasserversorgungsanlagen zuständig. Das Versorgungsgebiet umfasst rund 200 km², an denen rd. 70.500 Einwohner an das Leitungsnetz angeschlossen sind.

1.2. Technische Grundlagen

Die Trinkwassergewinnung erfolgt über 11 Brunnenanlagen (Arloff, Heimerzheim, Ludendorf, Nöthen, Engelbertusbrunnen und Kalkarer Stollen), denen 3 Trinkwasseraufbereitungsanlagen zugeordnet sind. Die Industriewasserversorgung wird über 4 Tiefbrunnen und die Talsperren (Steinbach- und Madbachtalsperre) sichergestellt.

Die Wasserspeicherung erfolgt in 9 Hochbehältern und 3 Reinwasserkammern mit einem Gesamtvolumen von ca. 11.450 m³. Das Leitungsnetz umfasst zum 31.12.2011 eine Gesamtlänge von 748,2 km, an das 20.189 Hausanschlüsse angeschlossen sind. Die Anzahl der Wasserzähler erhöhte sich in 2011 um 25 Stück auf 20.283 Stück.

1.3. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 3.936.015 m³ (Vorjahr 3.866.174 m³) Trink- und Brauchwasser (einschließlich Verbrauchsabgrenzung/ohne Eigenverbrauch) verkauft. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Mehrverkauf von 69.841 m³ oder 1,8 %.

	2011		2010		Veränderung	
	m³	%	m³	%	m³	%
a) Trinkwasser						
Tarifkunden	3.463.881	88,0	3.426.850	88,6	+ 37.031	+ 1,1
Standrohrkunden	30.217	0,8	25.616	0,7	+ 4.601	+ 18,0
Sonderkunden	62.140	1,6	61.152	1,6	+ 988	+ 1,6
	3.556.238	90,4	3.513.618	90,9	+ 42.620	+ 1,2
b) Industriewasser						
Sonderkunden	253.787	6,4	211.138	5,5	+ 42.649	+ 20,2
	253.787	6,4	211.138	5,5	+ 42.649	+ 20,2
c) Steinbachwasser						
Industrie	70.744	1,8	94.486	2,4	- 23.742	- 25,1
Landwirte	55.246	1,4	46.932	1,2	+ 8.314	+ 17,7
	125.990	3,2	141.418	3,6	- 15.428	- 10,9
	3.936.015	100,0	3.866.174	100,0	+ 69.841	+ 1,8

Der Eigenverbrauch einschließlich Spülmengen wurde mit 264.913 m³ (i.Vj. 275.329 m³) angesetzt.

Die Wasserdarbietungsmengen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2011		2010		Veränderung	
	m³	%	m³	%	m³	%
Trinkwasserförderung	3.979.584	90,6	3.958.639	91,1	20.945	+ 0,5
Trinkwasserbezug	35.406	28,1	33.438	23,5	1.968	+ 5,9
Industriewasserförderung	253.787	5,8	211.138	4,8	42.649	+ 20,2
Steinbachwasser	125.990	2,9	141.418	3,3	-15.428	- 10,9
	4.394.767	127,4	4.344.633	122,7	50.134	+ 1,2

In 2011 lag der Wasserverlust bei 193.839 m³ (4,4 %) und lag damit um 9.291 m³ unter dem Vorjahr (4,7 %).

Die höchste Tagesabgabe in 2011 wurde mit 15.927 m³ am 30.05.2011 erreicht und lag damit um 1.186 m³ unter dem Vorjahreswert.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1. Ertragslage

Für den Verband stellt sich die Ertragslage 2011 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2011 EUR	2010 EUR	Veränderung EUR
Erträge	7.932.920,36	8.416.829,08	-483.908,72
Aufwendungen	7.552.791,76	8.041.826,93	-489.035,17
	380.128,60	375.002,15	5.126,45

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2011 um TEUR 176 oder 2,5 % auf insgesamt TEUR 7.273. Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2011 EUR	2010 EUR	Veränderung EUR
Trinkwassererlöse	6.573.698,45	6.373.769,59	199.928,86
Industriewassererlöse	81.964,79	73.707,66	8.257,13
Steinbachwassererlöse	61.027,89	71.642,02	-10.614,13
Wasserverkaufserlöse Vorjahr	760,34	144,83	615,51
aufgelöste Zuschüsse	517.528,38	547.477,15	-29.948,77
Nebengeschäfte	37.992,78	30.673,78	7.319,00
	7.272.972,63	7.097.415,03	175.557,60

Vor allem die gestiegene Wasserverkaufsmenge und die Gebührenerhöhung zum 1. April 2010, die sich erstmalig auf ein ganzes Geschäftsjahr auswirkt, führten zu einem Erlösanstieg beim Trinkwasserverkauf.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um TEUR 584 auf TEUR 458 durch die im Vorjahr höhere Anzahl von Häuserverkäufen sowie durch die im Vorjahr aufgelöste Rückstellung für Drohverluste.

Beim Materialaufwand waren gegenläufige Entwicklungen zu beobachten. Kostensteigerungen waren bei den Strombezugskosten mit TEUR 45 aufgrund der Mehrförderung im Brunnen Heimerzheim, bei der Rohrnetzunterhaltung und den Hausanschlüssen mit zusammen TEUR 182 sowie für die Unterhaltung der Wasserwerke mit TEUR 23 zu verzeichnen. Dagegen reduzierten sich der Einsatz von Chlorgas und Impfstoffen um TEUR 84 durch die Aussetzung der Chlorung sowie der Aufwand für die Wasseruntersuchungen um TEUR 26. Insgesamt erhöhte sich der Materialaufwand um TEUR 183 auf TEUR 1.102.

Der Rückgang der Personalaufwendungen um TEUR 269 gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Ausscheiden des ehemaligen Betriebsleiters sowie zwei weiteren Mitarbeitern aus dem Wasserversorgungsverband. Zudem wurde im Vorjahr erstmals eine Rückstellung für Jubiläum gebildet. Gegenläufig wirkten sich die tariflichen Entgelterhöhungen aus.

Aufgrund der niedrigen Investitionen im Berichtsjahr reduzierten sich die Abschreibungen um TEUR 25 auf TEUR 1.241.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Wesentlichen durch die im Berichtsjahr deutlich niedrigere Zuführung zur Rückstellung für Altlastensanierung sowie die im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung der Forderung gegenüber der ehemaligen Geschäftsleitung.

Aufgrund der Tilgungsleistungen reduzierten sich die Zinsaufwendungen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerten sich aufgrund des niedrigeren steuerlichen Ergebnisses.

2.2. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen 2011 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 921 (- 2,5 %) auf TEUR 36.452 reduziert. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich durch die niedrigere Bilanzsumme von 90,6 % auf 91,6 %. Demgegenüber reduzierte sich entsprechend der Anteil des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr auf 8,3 %. Maßgeblich hierfür war der Rückgang bei den Forderungen gegen Mitglieder sowie die geringeren liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Eigenmittel durch den Jahresgewinn von TEUR 380 auf TEUR 3.631. Ausgehend von der Bilanzsumme hat sich der prozentuale Anteil der Eigenmittel von 8,7 % auf 10,0 % verbessert. Der Sonderposten für Zuschüsse hat einen Anteil von 13,2 % (i. Vj. 13,0 %) an der Bilanzsumme. Einen leichten Rückgang von 2,1 % verzeichneten die lang- und mittelfristigen Fremdmittel, die damit einen Anteil von 68,2 % an der Bilanzsumme haben. Die kurzfristigen Fremdmittel verminderten sich im Wesentlichen durch die niedrigeren Verbindlichkeiten um TEUR 181 auf TEUR 3.163.

Die Investitionen des Wirtschaftsjahres 2011 in Höhe von TEUR 803 wurden vollständig über zeitanteilige Abschreibungen finanziert. Schwerpunkt der Investitionen waren mit TEUR 647 die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes einschließlich Hausanschlussleitungen.

2.3. Finanzlage

Bei der Finanzstruktur wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen verrechnet. Die Deckung des Anlagevermögens erfolgte zu 12,7 % (i. Vj. 11,2 %) durch eigene Mittel, zu 86,9 % (i. Vj. 88,8 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel sowie zu 0,4 % (i.Vj. 0,0 %) mit kurzfristigen Fremdmitteln. Das Umlaufvermögen wurde zu 100 % (i.Vj. 85,2 %) mit kurzfristigen Fremdmitteln finanziert.

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus der Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstuten" und betrug zum Jahresende TEUR 1.227 (i. Vj. TEUR 1.621). Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 1.317 konnten die Finanzierung der Investitionen (TEUR - 668) deutlich abdecken. Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei TEUR -1.043 und setzte sich im Wesentlichen aus Zuschüssen abzüglich Tilgungsleistungen zusammen.

2.4. Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2011 schließt mit einem Jahresgewinn von	EUR	380.128,60
Die Betriebsleitung schlägt vor, diesen Gewinn mit dem Verlustvortrag von zu verrechnen.	EUR	974.582,96
Der Verlustvortrag für 2012 liegt dann bei	EUR	594.454,36

Das Ergebnis liegt mit TEUR 104 über dem Planansatz für 2011.

3. Ausblick

Für 2012 und 2013 wird aufgrund weiterer Neuanschlüsse mit einem leichten Anstieg der Wasserverkaufsmengen gerechnet. In 2011 war das Ergebnis durch Sondererträge aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Werkswohnungen in Höhe von rd. TEUR 117 beeinflusst. Durch die Umsatzausweitung sieht der Erfolgsplan für 2012 einen Jahresgewinn von TEUR 305 vor, der zum Ausgleich der noch verbliebenen Verluste aus Vorjahren verwendet werden soll. Der Erfolgsplan für 2013 sieht ebenfalls einen Jahresgewinn von rd. TEUR 300 vor.

Das finanzielle Ziel, die in den vergangenen Jahren hohe Neuverschuldung zu reduzieren, konnte seit 2009 erfüllt werden. In diesen Jahren erfolgte keine Darlehensaufnahme. Für das Wirtschaftsjahr 2012 sind Investitionen in Höhe von TEUR 2.885 vorgesehen, die allerdings zu einer Neuverschuldung von TEUR 793 (Neuaufnahme TEUR 2.000 abzüglich Tilgungsleistungen von TEUR 1.207) führen würde. Für das Jahr 2013 sind Investitionen von TEUR 2.470 vorgesehen.

Maßgeblichen Anteil an den hohen Investitionen für 2012 und 2013 hat die Hochbehälter-Erweiterung beim Wasserwerk Heimerzheim mit TEUR 1.600. Die Förderung im Wasserwerk Heimerzheim, das nunmehr auch die Stadt Euskirchen mit Trinkwasser versorgt, wurde erhöht, da in 2009 die Wasserrechte im Wasserwerk Arloff ausgelaufen sind. Für die Wasserförderung ist das Wasserwerk in Heimerzheim deshalb die wichtigste Versorgungseinheit des Wasserversorgungsverbandes. In Spitzenzeiten kann derzeit bei Störfällen nur eine Versorgungssicherheit von ca. 1 Stunde garantiert werden. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit ist daher eine Behälter-Erweiterung des Wasserwerks Heimerzheim erforderlich.

Für das Jahr 2012 ist die Einführung eines geographischen Informationssystems (GIS) vorgesehen. Ein GIS bietet erhebliche Vorteile bei der Bearbeitung von geographischen Informationen zum optimalen Einsatz der Betriebsmittel und zu Sicherstellung des Werterhaltes von Investitionen. Einsatzschwerpunkt des GIS wird die Datenerfassung und Datenverarbeitung mit anschließender räumlicher Analyse sein. Dabei bietet es optimale Bedingungen zur zeitnahen Pflege ständig veränderter Daten und zur Optimierung von Instandhaltungs- und Wartungsstrategien. Schwerpunkt der Investitionen ist die Datenerfassung der GIS-Daten. Für den WES wird mit einem Investitionsvolumen von rd. TEUR 700 für die nächsten drei bis vier Jahre gerechnet.

Mit Stand Juni 2012 verfügt der WES gemäß der tabellarischen Darstellung über wasserrechtliche Genehmigungen zur Trinkwassergewinnung in Höhe von 5,75 Mio. m³/a.

Trinkwassergewinnung:

Wassergewinnungs-anlage	Genehmigungsart	Genehmigungs-datum	Entnahme-menge [m³/a]	Gültigkeits-dauer
WGA Heimerzheim	Bewilligung	21.12.2009	2.500.000	31.12.2029
WGA Ludendorf	Bewilligung	15.12.2011	400.000	31.12.2031
WGA Arloff	Erlaubnis	22.06.2012	1.100.000	31.12.2014
WGA Engelbertusbrunnen	Erlaubnis	30.11.2011	700.000	31.12.2015
WGA Kalkarer Stollen	Erlaubnis	30.11.2011	50.000	31.12.2015
WGA Nöthen	Bewilligung	08.12.2011	1.000.000	31.12.2031

Brauchwassergewinnung:

Wassergewinnung-anlage (WGA)	Genehmigungsart	Genehmigungs-datum	genehmigte / beantragte Fördermengen			Gültigkeit bis
			[m³/h]	[m³/d]	[m³/a]	
WGA Kessenich	Erlaubnis beantragt (*)	voraus. 07/ 2012			240.000	07 / 2015
Steinbachtalsperre	Preuss. WR	18.08.1938	unbegrenzt			unbegrenzt
Madbachtalsperre	Preuss. WR Änderungsbescheid	15.01.1940 31.12.1970	unbegrenzt			unbegrenzt

(*) wasserrechtliches Verfahren für die Brauchwassergewinnungsanlage Kessenich befindet sich in der Genehmigungsphase

Für die beiden Talsperren des WES (Steinbach- und Madbachtalsperre) verfügt der WES über sowohl mengenmäßig, als auch zeitlich unbegrenzte wasserrechtliche Genehmigungen.

4. Chancen und Risiken

Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes wird in einem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan (Erfolgs-, Finanz-, Vermögens- und Stellenplan) dokumentiert, der einen Zeitraum von 5 Jahren umfasst. Diese Pläne werden jährlich durch Soll-Ist-Vergleich überprüft. Des Weiteren werden vierteljährliche Zwischenberichte erstellt, damit unter anderem die Entwicklung des Betriebes frühzeitig erkennbar ist.

Zudem führt der Wasserversorgungsverband jährlich eine systematische Risiko-Inventur durch. Hierbei werden Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen zur Vorsorge getroffen. So sind wesentliche Risiken, die auf den Betrieb durch Vermögensschäden zukommen könnten, durch Versicherungen abgedeckt. Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios beim Wasserversorgungsverband lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine, den Fortbestand des Verbandes gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

5. Sonstige Angaben

5.1. Verbandsversammlung, Betriebsausschuss, Betriebsleitung

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Die Verbandsversammlung besteht aus Vertretern der Mitglieder. Darüber hinaus wurden aufgrund der Betriebssatzung eine Betriebsleitung und ein Betriebsausschuss eingerichtet.
Die Mitgliederzahl des Betriebsausschusses entspricht der Verbandsversammlung zuzüglich zweier Beschäftigtenvertreter des Verbandes. Die Zuständigkeit des Betriebsausschusses ist im Einzelnen in § 4 der Betriebssatzung geregelt. Im Berichtszeitraum sind die Vertreter der Verbandsversammlung gleichzeitig Mitglieder des Betriebsausschusses. Der Betriebsausschuss bestand im Wirtschaftsjahr nach § 4 der Betriebssatzung aus 15 Mitgliedern.

Die Betriebsleitung setzt sich wie folgt zusammen:
Herr M. Sc., Dipl.-Ing., Betriebswirt Georg Hennekes (bis 31. März 2011)
Herr Dipl.-Kfm. Christian Metze (ab 1. April 2011)

5.2. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HrGrG des Vorjahres

Negative Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes haben sich nicht ergeben. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

5.3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres nicht eingetreten.

Wir versichern, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Wasserversorgungsverbandes so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Euskirchen, den 29. Juni 2012

Wasserversorgungsverband
Euskirchen-Swisttal

Christian Metze
(Betriebsleiter)